



# Konzeption

Liebe Eltern und Interessierte,

die folgende Konzeption gibt Ihnen die Möglichkeit sich einen Einblick über unsere Arbeit und Einrichtung zu verschaffen. Wir sind ein kommunaler Kindergarten.

Der rechtlichen Rahmen für unsere Arbeit ist das Kindertagesstättengesetz Schleswig-Holsteins mit seinen dort aufgeführten Bildungsbereichen.

Unser Kindergarten ist ein Ort, an dem sich die Kinder wohl fühlen, an dem sie sich in ihrer Ganzheit und Einzigartigkeit akzeptiert fühlen und angenommen werden. Sie haben die Möglichkeit eine Vielzahl von Erfahrungen zu sammeln, sei es mit anderen Kindern als auch mit Erwachsenen.

Hier haben die Kinder Raum und Zeit ihre individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten kennen zu lernen und auszubauen. Sie erhalten soziale Kompetenz und entwickeln Selbstvertrauen. Sie haben Spaß am Lernen und erleben Freude am Spiel.

Bei allem was Kinder tun brauchen sie Sicherheit und Geborgenheit. Wir als Erzieher sind gefordert, dies Ihrem Kind zu geben. Das erreichen wir durch den Aufbau einer engen emotionalen Beziehung zum Kind, durch Verlässlichkeit, Konsequenz, setzen von Grenzen und Kontinuität. Unsere Arbeit orientiert sich an den Bedürfnissen und an den alters- und geschlechtsspezifischen Interessen der Kinder. Durch geplante und situativ durchgeführte Aktivitäten geben wir Anregungen für das Spielen und Lernen der Kinder.

**Indisches Sprichwort:**

Solange die Kinder noch klein sind gib ihnen tiefe Wurzeln,  
wenn sie älter geworden sind gib ihnen Flügel.



## Das sind wir

Unser Kindergarten „Flohkiste“ besteht aus zwei altersgemischten Gruppen: Sonnen- und Sternengruppe.

In der Sternengruppe werden Kinder vom 3. bis 6. Lebensjahr betreut. Die Anzahl der Kinder in dieser Gruppe ist auf 20 Kinder begrenzt.

In der Sonnengruppe können auch Kinder unter 3 Jahren betreut werden. Hier ist die Anzahl der zu betreuenden Kinder abhängig von der Anzahl der Kinder unter 3 Jahren.

Die Gruppengröße verringert sich entsprechend (ein U3 Kind besetzt 2 Plätze).

Beide Gruppen werden jeweils von einer Erzieherin und einer sozialpädagogischen Assistentin betreut.

Die Erzieherin der Sonnengruppe verfügt über eine zusätzliche Qualifikation im Bereich Frühpädagogik.

Bei entsprechender Nachfrage nach Plätzen für Kinder unter 3 Jahren ist es erforderlich, dass ältere Kinder zur Sternengruppe wechseln.

Durch gemeinsame Aktivitäten und individuell abgesprochene Besuchstage in der Sternengruppe lernen die Kinder ihre zukünftige neue Gruppe behutsam kennen.

Der Zeitpunkt des Wechsels erfolgt in Absprache mit den Eltern.

In unserem Kindergarten können die Kinder bei Bedarf von 7.00 Uhr bis 17.00 Uhr betreut werden.

Die Gruppenarbeit in den jeweiligen Gruppen erfolgt von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr.

Die Kinder sollten bis spätestens 9.00 Uhr in der Einrichtung sein, um aktiv am Gruppengeschehen teilnehmen zu können.

Während der Sommerferien hat der Kindergarten für 3 Wochen und einen Tag (Grundreinigung der Spielmaterialien), und zum Jahreswechsel ca. 6 Werktage geschlossen.

In den Oster- und Herbstferien läuft der Kindergarten mit einer Feriengruppe weiter.

Neue Familien haben jederzeit die Möglichkeit sich über unser Angebot zu informieren. „Schnuppertage“ helfen neuen Eltern und Kindern vor dem eigentlichen Start unsere Einrichtung kennen zu lernen.



## **Eingewöhnungszeit**

Damit sich jedes Kind in seinem eigenen Tempo an die jeweilige Betreuungsperson, die anderen Kinder und die neue Umgebung gewöhnen kann, sprechen wir die Eingewöhnungsphase individuell mit den Eltern ab. Uns ist eine behutsame Eingewöhnung sehr wichtig.

Mutter/Vater dienen dem Kind als sichere Basis bei seiner Erkundung der Umwelt. Deshalb ist es notwendig, dass sie anfangs ihr Kind auch in der Einrichtung begleiten.

Erst wenn das Kind eine Bindung zur Betreuungsperson aufgebaut hat, sie als sichere Basis akzeptiert und sich von ihr trösten lässt, ist die Eingewöhnungsphase abgeschlossen.

Die Eingewöhnungszeit kann von ein paar Tagen bis zu 2 Wochen dauern.

## **Außengelände**

Wir haben ein sehr großzügiges Außengelände mit großen Bäumen und Hecken.

Es bietet viel Platz zum Bewegen, Spielen, Klettern und Verstecken.

Auf einem gepflasterten Weg/Straße in Form einer Acht, haben die Kinder die Möglichkeit die verschiedensten Fahrzeuge (Bobby Cars, Laufräder, Roller, Tretfahrzeuge...) aus zu probieren. Zusätzlich gehört zu unserem Kindergarten ein kleiner Blumen- und Gemüsegarten, der von den Kindern bepflanzt und gepflegt wird.



## Beschreibung des Wohnortes

Die Kinder wachsen hier in einer überschaubaren dörflichen Umgebung auf. Sie leben überwiegend mit ihren Familien in Einfamilienhäusern. Schülps bietet viele Erkundungsmöglichkeiten, z. B. den Nord-Ostseekanal, Wälder, Sportplatz und verschiedene Spielplätze.



Die Kinder werden aktiv durch die Mitgestaltung von Festlichkeiten im Dorfgeschehen mit einbezogen.



## **Das ist uns wichtig!**

### **Partizipation (Mitsprache und Mitbestimmung)**

Wir zeigen den Kindern ihre Rechte auf.

Wir bieten jedem Kind die Gelegenheit seine Meinung frei zu äußern und zu vertreten. In regelmäßigen Gesprächskreisen hinterfragen wir Wünsche, Meinungen, Anregungen und Vorschläge der Kinder. Sie haben ein aktives Mitspracherecht bei der Planung von Aktivitäten, und Spielideen. Wir geben den Kindern die Möglichkeit ihr Verhalten und das Verhalten anderer Kinder zu reflektieren und motivieren sie miteinander zu sprechen.

Wir beteiligen die Kinder an der Erstellung von Gruppenregeln.

Demokratische Prinzipien sind Grundlage. Mehrheitsentscheidungen werden von den Kindern anerkannt, z. B. bei der Planung der Gestaltung von Mahlzeiten, Ausflügen usw.

### **Lebensweltorientierung**

Durch regelmäßigen Kontakt zu den Eltern und in Gesprächen mit den Kindern bekommen wir einen Einblick in die Lebensgewohnheiten, Veränderungen und besonderen Ereignissen in den Familien.

Wir nehmen Anteil an Veränderungen und unterstützen die Kinder bei der Verarbeitung bestimmter Ereignisse (Trennung der Eltern, Tod eines Familienangehörigen, Geburt eines Geschwisterkindes ....)

Nach Absprache mit den Eltern besuchen wir die Kinder zu Hause.

Der Kindergarten nimmt aktiv an der Gestaltung des kulturellen Lebens im Dorf teil. Wir gestalten u.a. regelmäßig ein kleines Programm beim Aufstellen des Maibaumes und der Eröffnung des Weihnachtsmarktes.

Die Kinder fühlen sich mit ihrem Dorf verbunden.

Zu unserem Dorf gehört auch eine kleine Kirche. In regelmäßigen Abständen besucht uns die Pastorin im Kindergarten, oder wir sie in der Kirche. Die Kirche gehört zu unserer Lebenskultur. Wir möchten den Kindern einen Einblick darin geben und ihnen Wissen über die Bedeutung christlicher Feste vermitteln.



Die regelmäßigen Besuche des Bürgermeisters in unserer Einrichtung führen dazu, dass die Kinder eine persönliche Beziehung zu ihm aufbauen können und gleichzeitig etwas über seine Aufgaben und Funktionen erfahren.

Mehrmals im Jahr besuchen wir die Altenpflegepension im Ort. Die Kinder lernen den Umgang mit älteren Menschen und Menschen mit Behinderungen kennen. Anfängliche Ängste und Unsicherheiten werden abgebaut. Die Kinder erfahren, welche Freude sie anderen Menschen mit ihren Sing- und Tanzspielen bereiten können.

## **Gestaltung unseres Tagesablaufes**

### **Tagesablauf**

- persönliche Begrüßung jedes Kindes
- Freispielphase (Bastelarbeiten, Rollenspiele usw. )
- Morgenkreis
- gemeinsames Frühstück in jeder Gruppe
- Wickel- und Pflegephase
- verschiedene Aktivitäten (Sport , Wald, Buchbesprechung , Musik, Aufarbeitung von Themen usw.)
- Freispiel auf dem Kindergartengelände
- persönliche Verabschiedung der Kinder, die bis 12.00 Uhr betreut werden
- Mittagessen
- Freispiel im Gruppenraum oder auf dem Kindergartengelände
- Vesper
- Angebot von kleinen Aktionen (Bastelarbeiten, Buchbesprechungen, Musik u.a.)

Um dem Ruhe- und Schlafbedürfnis der jüngeren Kinder gerecht zu werden, haben die Kinder jederzeit die Möglichkeit sich in dem Ruheraum der Sonnengruppe zurückzuziehen.

### **Regelmäßige Aktivitäten**

- Sport in der Turnhalle
- Erkundung der näheren Umgebung (Wald, Dorf, Kanal)
- Zubereitung einer gemeinsamen Mahlzeit
- Kleingruppenarbeit mit den zukünftigen Schulkindern
- Zweimal im Jahr ( Frühjahr, Herbst ) geht die Sternengruppe eine Woche lang täglich in den Wald.
  
- Besuch der Altenpflegepension Schülpe
- Tanz um den Maibaum
- Sommerfest / Ausflug
- Laternenlaufen
- Singen auf dem Weihnachtsmarkt
- Weihnachtsfeier

## **Begrüßung, Abschied, Rituale und Feste**

Wir begrüßen und verabschieden unsere Kinder jeden Tag persönlich. Dabei ist uns der Blick- und Körperkontakt sowie die persönliche Ansprache jedes einzelnen Kindes sehr wichtig. Auch die Eltern erfahren so, dass ihr Kind wahrgenommen wird und willkommen ist. Bei der Begrüßung können die Eltern wichtige Informationen über ihre Kinder an uns weitergeben, z. B. wie das Befinden ist, ob es besondere Vorfälle zu Hause gab usw. Bei der Verabschiedung geben wir den Eltern Informationen über die Geschehnisse des Tages.

Rituale strukturieren den Tagesablauf, geben Orientierung und fördern das Gefühl der Zugehörigkeit.

Es gibt: Begrüßungs- und Abschiedsrituale (wie bereits beschrieben)  
Rituale zum Beginn des Tages  
Rituale zum Beginn des Essens

### **Rituale zum Beginn des Tages – Morgenkreis**

Alle Kinder sammeln sich täglich gruppenintern zu einem Morgenkreis. Mit einem Begrüßungslied beginnen wir den Tag. Anschließend beschaffen sich die Kinder einen Überblick wer aus ihrer Gruppe fehlt (Nennung von Namen und Zählen der Gruppenmitglieder). Dieses Ritual dient der Entwicklung des Gemeinschaftsgefühls, der Sprache und des Zahlenverständnisses. Jedes einzelne Kind ist wichtig! Der Morgenkreis bietet den Kindern weiterhin die Möglichkeit sich frei vor der Gruppe zu äußern, über ihre Erlebnisse zu berichten und zu philosophieren. Gleichzeitig dient er der Vermittlung von Vorhaben, Aktivitäten und dem gemeinsamen Singen und Tanzen (Kreisspiele).

### **Rituale zum Beginn des Essens**

Wir legen großen Wert auf ein entspanntes Miteinander, Kommunikation und Einhaltung von Tischregeln. In Absprache mit den Kindern haben wir uns für eine gemeinsame Einnahme des Frühstücks entschieden.

Die Kinder decken selbstständig ihr Geschirr auf und ab. Die Getränke (Tee, Mineralwasser, Milch) schenken sie sich eigenständig ein. Wer Hilfe benötigt bittet ein anderes Kind oder einen Erwachsenen.

In der Sonnengruppe werden die Kinder entsprechend ihrer Fähigkeiten zuerst an die selbstständige Nahrungsaufnahme und anschließend an das selbstständige Tischdecken herangeführt. Die älteren Kinder unterstützen dabei die jüngeren.

Der Beginn des gemeinsamen Frühstücks erfolgt in beiden Gruppen täglich mit einem Lied oder Spruch. Das Ende der Frühstückszeit ist offen, jedes Kind entscheidet eigenverantwortlich, wann es genug gegessen hat.

Wir legen Wert auf ein ausgewogenes Frühstück.



An einem festgelegten Tag bereiten wir mit unseren Kindern (Sternenkinder wöchentlich, Sonnenkinder monatlich) eine gemeinsame Mahlzeit zu.

Ziele der gemeinsamen Zubereitung der Mahlzeit

- die Kinder erhalten Informationen, über die Zusammensetzung und Herkunft der Zutaten.
- die Kinder fühlen und ertasten die Beschaffenheit der Zutaten (taktile Wahrnehmung)
- die Kinder helfen beim Zerkleinern von Obst und Gemüse, Teig kneten oder Brot schmieren (Förderung der Feinmotorik)
- die Kinder lernen verschiedene Küchengeräte kennen und benutzen
- die Kinder erlernen den verantwortungsbewussten Umgang mit Nahrungsmittel



## Feste sind Rituale, die im Jahresablauf immer wieder kehren

In der Regel werden folgende Feste gefeiert:

Fasching  
Ostern  
Sommerfest (alle 2 Jahre)  
Laternenfest  
Advent und Weihnachten

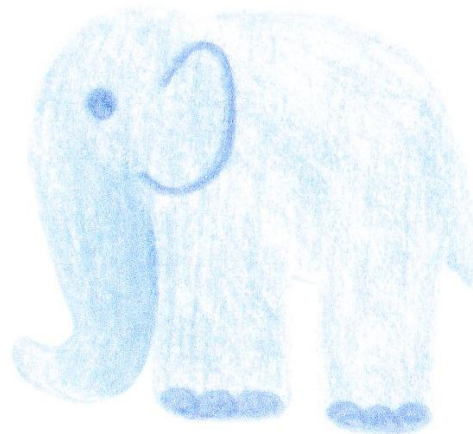
Das wichtigste Fest für unsere Kinder ist ihr Geburtstag.

Sie stehen an diesem Tag im Mittelpunkt des gesamten Tagesgeschehens.

In einem gemeinsamen Geburtstagskreis mit den Kindern aus der anderen Gruppe werden sie gefeiert. Sie bekommen eine Geburtstagskrone und werden ein „größeres Tier“.

Bei uns sind:

Marienkäfer	1 Jahr alt
Bienen	2 Jahre alt
Mäuse	3 Jahre alt
Igel	4 Jahre alt
Katzen	5 Jahre alt
Elefanten	6 Jahre alt



Sie dürfen bestimmen, welche Lieder und Bewegungsspiele für sie gesungen werden.  
Mit ihrem Geburtstag wachsen sie - sie werden selbstsicherer, selbstbewusster und offener für neue Herausforderungen.

## Freispiel

Spielen ist ein Grundbedürfnis – es dient der ganzheitlichen und individuellen Entwicklung eines jeden Kindes. Sie machen vielfältige Erfahrungen in den Bereichen Selbst-, Sozial-, und Lernkompetenz.

Das Spiel von Kindern in den ersten Lebensjahren ist geprägt von ersten Imitationen, dem Interesse an Objekten und mit zunehmendem Alter auch von gemeinsamen „Quatschmachen“, Raufen und Balgen.

In unserem Kindergarten gibt es folgende Spielformen:

Rollenspiele, Bewegungsspiele, Fingerspiele, Gesellschaftsspiele, Sing- und Tanzspiele, Theaterspiele, Spielen mit Konstruktionsmaterial ( vorgefertigte Materialien und Naturmaterialien)

Im Spiel lernen die Kinder:

- Selbständigkeit, Eigenverantwortung, Emotionen auszuhalten und zu kontrollieren, Selbstvertrauen, Konfliktlösung, Ausdauer
- sie machen Grenzerfahrungen in allen Bereichen und es dient der Förderung von lebenspraktischen Fähigkeiten
- sie üben Sozialverhalten im Miteinander mit anderen Kindern, Kompromisse finden, eigene Bedürfnisse zurückstellen, Konflikte gewaltfrei lösen
- sie lernen Zusammenhänge und Grenzen kennen, und entwickeln dadurch ihre Lernfähigkeit.
- sie sammeln Erfahrungen in Mengen- und Zahlenbereichen
- sie begreifen mit Hilfe von Konstruktionsmaterial Gesetzmäßigkeiten der Statik
- durch die Kommunikation im Spiel werden sprachliche Fähigkeiten gefördert und erweitert

Die Kinder wählen selbst ein Spielthema und entscheiden mit wem und welchem Material sie spielen wollen. Zur Umsetzung ihrer Spielideen bieten wir zusätzliche Materialien, wie z.B. CD-Player, Orff – Instrumente, Tücher, Bücher, und verschiedene Bastelmaterialien an. Wir übernehmen die Rolle der Begleiterin und Beobachterin, geben Anregungen und greifen im Spielgeschehen ein, wenn es die Situation erfordert (z.B. bei körperlicher Konfliktlösung).

Die Kinder haben bei uns die Möglichkeit sich in vorhandene Nischen und Ecken zurückzuziehen und sie entsprechend ihrer Bedürfnisse zu gestalten. Hier können sie entspannen, Erlebtes verarbeiten und Kraft schöpfen, sowie ihre Fantasie und Kreativität (Rollenspiele) ausleben.



Nach Absprache können die Kinder ihren Freund oder ihre Freundin in der anderen Gruppe besuchen und dort spielen.

Während der Freispielphase steht den Kindern zum freien Malen und Gestalten mit verschiedenen Materialien ausreichend Zeit zur Verfügung. Je nach Thema und Projekt bieten wir angeleitete Mal- und Bastelarbeiten an. Die Feinmotorik wird gefördert und die Kinder können ihrer Phantasie und Kreativität freien Lauf lassen.



Kinder sind von sich aus Naturforscher – sie beobachten, entdecken, forschen und probieren etwas aus. Während der gesamten Kindergartenzeit setzen sie sich über ihr praktisches Tun mit ihrer Umwelt auseinander. Um weitere Erfahrungen mit naturwissenschaftlichen Phänomenen zu machen, bieten wir den Kindern verschiedene Experimente an.



Die jüngeren Kinder haben ein großes Interesse daran, Spuren zu hinterlassen, indem sie matschen, schmieren und experimentieren. Wir bieten ihnen die Möglichkeit mit allen Sinnen wahrzunehmen, indem wir entsprechende Materialien zur Verfügung stellen (z.B. Quarkfarbe, Schaum, Knete usw.).

## **Bewegung**

Im Kindergarten haben die Kinder Zeit und Raum vielfältige Bewegungserfahrungen zu machen, ihren Körper zu spüren und Bewegungsabläufe zu koordinieren. Wir stellen den Kindern dafür auf unserem Außengelände und im Gruppenraum zusätzlich verschiedene Materialien zur Verfügung, u.a. Wippe, Balancierbalken, Fahrzeuge.

Zusätzlich gehen wir einmal wöchentlich in die Sporthalle der Gemeinde Schülpl. Die Bewegungsstunden werden so gestaltet, dass Kinder beiderlei Geschlechts angesprochen werden. Wir bieten unter anderem Bewegungsgeschichten, tänzerische Bewegungselemente, spielerisches Kräften messen, verschiedene Spiele und Geräteturnen an.



Sie üben sich in Ausdauer und lernen gegenseitige Rücksichtnahme (z.B. Abwarten, dem anderen nicht wehtun..) Durch die hier gemachten Erfolgserlebnisse gewinnen die Kinder an Selbstvertrauen.

Für die jüngeren Kinder aus der Sonnengruppe steht das Kennenlernen und Ausprobieren verschiedener Materialien und Geräte im Vordergrund (z.B. Bälle, Reifen, Kasten)

## Naturtage / Waldwoche

Für den Aufenthalt in den unterschiedlichsten Naturräumen (Wald, Rüterbergen, Kanal...) bieten wir regelmäßig einen Naturtag und zweimal im Jahr (Frühjahr / Herbst) für die Kinder der Sternengruppe eine Waldwoche an.

Die Kinder erleben den Wald als Ort der Ruhe und Schönheit. Es ist uns wichtig, unseren Kindern einen sorgsam Umgang mit ihrer Umwelt und der Natur nahe zu bringen.

Wir sind Gäste im Wald!

Der Wald bietet den Kindern die Möglichkeit vielfältige Erfahrungen im Bewegungs- und Sinnesbereich zu machen. Sie lernen sich auf unebenem Gelände zu bewegen – ihr Gleichgewichtssinn wird geschult, ihre Ausdauer verbessert und ihre Körperlichkeit insgesamt gestärkt.

Bevor wir den Wald und seine Bewohner morgens mit einem Lied begrüßen, genießen wir die Stille und hören in ihn hinein (Vogelstimmen, Blätterrauschen, Wassertropfen..)

Hierbei wird die auditive Wahrnehmung der Kinder geschult.

Wir beobachten und erleben Naturprozesse – Erwachen, Entfalten, Wachsen, Blühen, Fruchten, Reifen, Verwandeln, Ruhe. Die Kinder begreifen Naturzusammenhänge des Jahreskreislaufs von Pflanzen und Tieren.

Im Wald gibt es kein vorgefertigtes Spielzeug, d.h., die Kinder spielen ausschließlich mit Naturmaterialien. Sie erbauen gemeinsam Höhlen, liegende Baumstämme werden zu Motorrädern umfunktioniert usw... Es erfolgt ein ständiger Austausch von Ideen in Form von Sprache.



Die Sonnenkinder erkunden entsprechend ihrer Fähigkeiten ihre Umwelt mit regelmäßigen kleinen Spaziergängen zum Kanal, zum nahegelegenen Wald und zu den verschiedenen Spielplätzen im Dorf.

Wenn wir gemeinsam unterwegs sind stärkt das unser Gruppengefühl, die Kinder lernen hier besonders gut füreinander Verantwortung zu übernehmen.

## **Sprache und Musik**

Sprachliche Fähigkeiten sind entscheidend für Schulerfolg und Bildungschancen sowie eine wichtige Grundlage für die aktive Teilnahme am gesellschaftlichen Leben. Die Kinder erfahren, hören und erleben bei uns täglich Sprache auf vielfältige Weise (z.B. im Spiel, bei verschiedenen Aktivitäten, über Medien).

Wir lesen und besprechen mit den Kindern Bilderbuchgeschichten. Durch aktives Zuhören und anschließendem Erzählen erweitern die Kinder ihren Wortschatz und entwickeln ein Gefühl für den Satzbau und die Grammatik. Wir fördern die phonologische Bewusstheit durch Wahrnehmung von Silben und Lauten mit Hilfe von Klatschspielen, Hör- und Reimübungen. Für die jüngeren Kinder steht die ständige Wiederholung im Vordergrund.

Wir erklären den Kindern den Zusammenhang zwischen Symbolen und ihren Bedeutungen, z.B. Schilder von Notausgängen, Verkehrszeichen, Ortschilder, usw. Sie entwickeln ihre eigenen Symbole zum Einsatz in Alltagssituationen.

Sprache und Musik gehören für uns zusammen und sind feste Bestandteile in unserem Tagesablauf. Die Kinder haben bei uns die Möglichkeit sich täglich im Singen und Tanzen (Kreisspiele) auszuprobieren. Sie lernen verschiedene Instrumente kennen, bezeichnen und benutzen. In Themen bezogenen Projektarbeiten lernen sie verschiedene Musikrichtungen kennen, z.B. Klassik, orientalische Musik usw.

## **Übergang Kita – Schule**

Schulvorbereitung beginnt nicht erst im letzten Kindergartenjahr, sie erfolgt während der gesamten Kindergartenzeit.

Grundlagen für die Schulfähigkeit sind neben den Sachkompetenzen in verschiedenen Bildungsbereichen allgemeine Basiskompetenzen:

- Selbstkompetenz ( Selbstständigkeit, Eigenverantwortung, Emotionen, Selbstvertrauen..)
- Sozialkompetenz ( Umgang mit Anderen und „Andersartigen“ , Konfliktlösung, ....)
- Lernkompetenz ( Kognitive Fähigkeiten, Lernstrategien, Ausdauer,....)

Im letzten Kindergartenjahr treffen sich bei uns die zukünftigen Schulkinder regelmäßig zur Kleingruppenarbeit.

Ziele:

- Entwicklung des „Wir-Gefühls“
- Freude auf die Schule
- Auseinandersetzung mit gleichaltrigen Kindern
- Förderung der Sprache, insbesondere der phonologischen Bewusstheit
- Förderung im mathematischen Bereich , räumliche Wahrnehmung
- Förderung im feinmotorischen Bereich
- Vorbereitung und Durchführung von besonderen Aktivitäten , z.B. Besuch des Theaters , Übernachtung im Kindergarten....
- Aufarbeitung von Themen aus dem „Schulprojekt“

## **Zusammenarbeit Kita – Schule**

2005 wurde die AG Kita-Schule gegründet. In Abständen von 2 bis 3 Monaten treffen sich Lehrer und Mitarbeiter aus vier verschiedenen Kita´s zum Gesprächsaustausch und Erarbeitung gemeinsamer Projekte. Ein Projekt ist das Projekt: Übergang / Schule. Im Rahmen dieses Projektes nehmen die zukünftigen Schulkinder in ca. 5-wöchentlichen Rhythmus einen Vormittag an einem von einer Lehrerin durchgeführten „Unterricht“ teil. Eine Erzieherin begleitet sie.

Ziele dieses Projektes sind:

- Unsicherheiten gegenüber der Schule zu verringern.
- Entwicklung einer freudigen Erwartungshaltung
- Sicherheit in der Benutzung des Schulbusses
- Kinder machen erste schulische Erfahrungen im sprachlichen, mathematischen und musischen Bereich.
- Sozial und Arbeitsverhalten werden geübt.

Am Ende des „Unterrichtstages“ bespricht die Lehrerin mit uns Beobachtungen und Auffälligkeiten.

## **Beobachtung und Dokumentation der Kindesentwicklung**

Im Kindergarten beobachten wir die Kinder und versuchen herauszufinden, in welcher gefühlsmäßigen Situation sie sich befinden und welche Bedürfnisse und Interessen sie haben.

Aus der Zusammenfassung und Auswertungen der Beobachtungen entwickeln sich dann Projektthemen. Gleichzeitig nutzen wir die Beobachtungen zur Einschätzung ihres Entwicklungsstandes in den verschiedenen Kompetenzen und Bildungsbereichen.

Wir dokumentieren sie jährlich in einem dafür vorgesehenen Beobachtungsbogen. Dieser dient uns mit als Grundlage für Elterngespräche.

Zeichnungen, Photos u. ä. von den Kindern sammeln wir in Ordnern, die für jedes Kind frei zugänglich sind.

Mit Einverständnis der Eltern geben wir Beobachtungen und Einschätzungen der Kinder an die Schule weiter.



## **Zusammenarbeit mit den Eltern**

Es ist unsere Aufgabe, Kindern ein Umfeld zu ermöglichen, in denen sie sich frei und spielerisch entwickeln können. Dazu benötigen wir das Vertrauen der Eltern in unsere Arbeit. Dieses Vertrauen wird von unserer Seite durch Elternabende, Veranstaltungen oder Aktionen geschaffen und sollte von den Seiten der Eltern durch aktive Mithilfe und reger Beteiligung am Kindergartenalltag gebildet werden.

Die Elternvertretung ist das Bindeglied zwischen Eltern und Gruppenleitung. Wir treffen uns mehrmals im Jahr zu einem konstruktiven Gesprächsaustausch.

Jährlich bieten wir Gespräche an, in dem sich Eltern über den Entwicklungsstand ihrer Kinder informieren und wir gleichzeitig Meinungen und Anregungen erfragen können. Uns ist es wichtig von den Eltern zu erfahren, ob sie mit unserer Arbeit zufrieden sind.

Mit Rückblicken informieren wir die Eltern über unsere Arbeit mit den Kindern. Sie erfolgen in Schriftform, Bildern, Zeichnungen und Bastelarbeiten.

## **Zusammenarbeit mit dem Träger**

Der Träger unseres Kindergartens ist die Gemeinde Schülpl. Unsere Zusammenarbeit basiert auf regelmäßige Gespräche und einem partnerschaftlich, kooperativen Umgang miteinander. Gemeinsam legen wir großen Wert auf den verantwortungsvollen Umgang mit den vorhandenen Materialien und den finanziellen Mitteln. Wir unterstützen uns gegenseitig bei Aktivitäten im Kindergarten und der Gemeinde.

## **Zusammenarbeit mit anderen Institutionen und Einrichtungen**

Bei Feststellung von Entwicklungsauffälligkeiten bei den uns anvertrauten Kindern oder wenn wir uns Sorgen um das Wohl eines Kindes machen, kooperieren wir unter Einbeziehung der Eltern mit anderen Institutionen.

Zu diesen Institutionen zählen: Ärzte, Ergotherapeuten, Logopäden, Gesundheits- und Jugendamt.

Zur Umsetzung des Schutzauftrages bei Kindeswohlgefährdung gemäß § 8a SGB VIII in Kindertagesstätten haben wir mit einer insoweit erfahrenen Fachkraft ein entsprechendes Verfahren erarbeitet. Die insoweit erfahrene Fachkraft steht uns bei weiterem Klärungsbedarf bei der Umsetzung dieses Verfahrens jederzeit zur Verfügung.

Darüber hinaus nehmen wir die Zahnpflegeprophylaxe und zahnärztliche Untersuchung des Gesundheitsamtes sowie die Kindergartenfachberatung vom Jugendamt in Anspruch.

Auf monatlich stattfindenden Leiterinnenarbeitsgemeinschaften gibt es die Möglichkeit zu einem fachbezogenen Austausch mit anderen Kindergärten.

## **Zusammenarbeit im Team**

In unserem Kindergarten ist die pädagogische und organisatorische Arbeit nur dann zu verwirklichen, wenn eine intensive und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen allen Mitarbeiterinnen gegeben ist.

Dies beinhaltet, offen für neue Erfahrungen und Gedanken zu sein und zuverlässig die abgesprochenen Regeln und Grenzen einzuhalten.

Folgende Bereiche unterstützen das gemeinsame Miteinander im Kindergarten:

- Gesprächsbereitschaft
- Austausch über Gruppenabläufe, Erlebnisse, Erfahrungen, Projekte und Besonderheiten mit Kindern und Eltern
- fachliche Auseinandersetzung mit Inhalten der Kindergartenpädagogik
- Verantwortung übernehmen
- Unterstützung und Hilfe annehmen und geben
- Regelmäßige Mitarbeiterbesprechungen

Der Besuch von Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen ist für uns eine Selbstverständlichkeit.

Evaluationsbögen zu den Bildungsbereichen aus dem Kindertagesstättengesetz unterstützen uns bei der Überprüfung und Bewertung unserer pädagogischen Arbeit

## **Schlusswort**

Wir hoffen, dass wir Ihnen mit unserer Konzeption einen tieferen Einblick in die pädagogische Arbeit unserer Einrichtung geben können. Sie ist als Leitfaden unserer täglichen Arbeit zu verstehen, die dem ständig wachsenden Wandel anzupassen sein wird. Wir freuen uns auf ein vertrauensvolles Miteinander und sind immer für neue Anregungen und Ideen offen und dankbar.

Ihr Mitarbeiterteam des Kindergartens „Flohkiste“

Ihr Bürgermeister der Gemeinde Schülpl